

Die Weiser-Zeitung
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend und
wird an den vorhergehenden
Abenden ausgegeben.
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
nahmen, Postboten, sowie
andere Aussträger nehmen
Bestellungen an.

Weiser-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 15
Pfg., solche aus unserer
Amtshauptmannschaft
mit 12 Pfg. die Spaltzeile
ober deren Raum berech-
net. Bekanntmachungen
auf der ersten Seite (nur
von Behörden) die zwei-
gepaltene Zeile 35 bez.
30 Pfg. — Tabellarische
und komplizierte Inserate
mit entsprechendem Auf-
schlag. — Eingeladene, im
redaktionellen Teile, die
Spaltzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtsseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 138.

Dienstag, den 30. November 1909.

75. Jahrgang.

Die Geflügelcholera in dem Gehöft Nr. 1 für Schlottwitz ist erloschen.
Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, den 26. November 1909.

Die Berlin-Sächsische Maschinenfabrik und Eisengießereigesellschaft mit beschränkter Haftung zu Schlottwitz beabsichtigt nach Maßgabe eingereicherter Zeichnungen und Beschreibungen bei ihrer zu Schlottwitz gelegenen Fabrik eine Veränderung der zwischen den Flurstücken 97 b und 108 des Flurbuchs für Schlottwitz befindlichen Stauanlage im wesentlichen in der Weise, daß an Stelle des vorhandenen Wasserrades, das bei mittlerem Wasserstande in der Sekunde 300 l Wasser verbraucht, eine Turbinenanlage mit einem sekundlichen Wasserverbrauche von 1300 l eingebaut werden soll. Das in der Mäglichkeit an der Abzweigung des Obergrabens jener Fabrik vorhandene Wehr bleibt unverändert, nur die alte Wasserradkammer wird entsprechend umgebaut und sowohl der Ober- als auch der Untergraben gründlich gereinigt, sowie der letztere in seinem oberen Teile vertieft. Die Einmündung in die Mäglichkeit bleibt genau auf der alten Höhe.

In Gemäßheit von §§ 25 und 16 der Reichsgewerbeordnung wird dies mit der Aufforderung bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechts- Titeln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, hier anzubringen.

1358 A. Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 27. November 1909.

Stadtverordneten-Ergänzungswahl.

Die diesjährige Stadtverordneten-Ergänzungswahl findet

Dienstag, den 7. Dezember 1909,

von vormittags 9 bis mittags 1 Uhr im Rats Sitzungszimmer statt.

Die neue Reichstags-Session.

Am 30. November tritt bekanntlich der im Januar und Februar 1907 gewählte Reichstag zu seiner zweiten Session zusammen, nachdem seine erste Session am 13. Juli 1909 definitiv zum Abschluß gebracht war. Im Zeichen der parlamentarisch-politischen Krise, welche der heftige Kampf um die Reichsfinanzreform heraufbeschworen hatte, war damals der Reichstag auseinandergegangen. Die bisherige konservativ-liberale Blockmehrheit der Regierung war in diesen parlamentarischen Kämpfen zertrümmert worden, und unmittelbar nach dem Reichstags-Schluß hatte sich auch der nicht länger mehr vermeintbare Kanzlerwechsel vollzogen, Fürst Bülow ging, und seine Stelle als erster Beamter des Reiches an Preußens nahen der bisherige Staatssekretär im Reichsamte des Innern v. Bethmann-Hollweg ein. Der Reichstag sieht sich also jetzt bei Wiederaufnahme seiner Arbeiten einer gänzlich veränderten Situation gegenüber, es ist eine neue Regierung und auch eine neue Mehrheit, die im Streite um die Finanzreform Sieger gebildete Gruppierung der Parteien der Rechten, des Zentrums und der Polen, vorhanden. Ob die neue Reichstagsmehrheit, der „Schwarz-Blau“ Block genannt, Bestand haben wird, das muß vorläufig dahingestellt bleiben, jedenfalls existiert sie zunächst, was zweifellos schon der Verlauf der Präsidentenwahl im Reichstage zeigen wird. Für die Entwidlung der Dinge in der am 30. November anhebenden Reichstags-Session kommt es nun darauf an, wie sich die Regierung des Herrn v. Bethmann-Hollweg zu der jetzigen konservativ-kerikalen Mehrheit stellen wird, und da darf man wohl mit einiger Zuversicht behaupten, daß man auf keiner von beiden Seiten ein besonderes Gefährde nach einer Machtsprobe besitzt. Vermutlich werden die Regierung, wie die nunmehrige Reichstagsmehrheit versuchen, sich miteinander zu vertragen, so lange es geht, nach den Stürmen der letzten Parliaments-Session ist offenbar auch nirgends Neigung vorhanden, schon wieder ernste Konflikte in der inneren Politik heraufzubeschwören. Dieser friedlichen Tendenz kann das mutmaßliche Arbeitsprogramm des Reichstages in dessen bevorstehender Sitzungsperiode nur Vorfuß leisten, denn was man bislang hierüber vernommen hat, sieht nicht gerade nach schweren Konfliktsstoffen aus. Soweit bekannt, sind dem Reichstage an Vorlagen bestimmt der Reichshaushaltsetat für 1910, die neue Strafprozeßordnung, die Novelle zum Strafgesetzbuch, der deutsch-portugiesische Handelsvertrag, das abermalige Handels-Protokoll zwischen Deutschland und England, der Gesetzentwurf über die Haftung des Reiches für seine Beamten, die Reichsversicherungsordnung, der aus der vorigen Session wiederkehrende Entwurf eines Arbeitsamtergesetzes, ein Nachtragsetat zum Reichsetat für 1909, ein Vorgesetz betreffs der Hinausschiebung des Termins des Inkrafttretens der Witwen- und Waiserversicherung, eine Novelle zum Lohnsteuergesetz und noch verschiedenes sonstiges. Das alles ergibt zwar schon jetzt zusammen wiederum ein ziemlich reichhaltiges Arbeitsmaterial, aber schwerwiegende Fragen weist daselbe kaum irgendwo auf, und so darf man viel-

leicht annehmen, daß die vor der Tür stehende Reichstags-Session einen im großen und ganzen ruhigen Verlauf nehmen wird. Im Interesse eines ersprießlichen Fortganges der Reichstags-Geschäfte wäre dies ja auch nur höchst wünschenswert, eine von Erregungen und schweren Kämpfen freie Reichstags-Session kann das deutsche Vaterland und Volk sehr wohl gebrauchen. Freilich taucht schon jetzt nach der kaum erst zustande gekommenen Reichsfinanzreform wieder das Gespenst der Finanznöte des Reiches auf, doch wird dies wohl noch keine Sorge der beginnenden abermaligen Tagung des Reichsparlaments sein.

Lothales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die Kälte der letzten Tage ist völlig gebrochen, bei heftigem Winde ist Tauwetter eingetreten und räumt unter den Schneemassen ganz gewaltig auf.

Herr Stadtverordneter Max Böhme hat, veranlaßt durch geschäftliche Behinderungen und bedauerliche Krankheit, sich genötigt gesehen, mit Ende des laufenden Jahres um Entlassung aus seinem Amte zu bitten, welches Gesuch das Stadtverordneten-Kollegium auch genehmigte. — In der demnächst stattfindenden Ergänzungswahl sind somit 7 Stadtverordnete zu wählen.

In Ausführung des am 12. Juli d. J. vom Verbandstage des Sächsischen Innungsverbandes in Riesa gefaßten Beschlusses hat der Verband nunmehr einen Statutenentwurf für die geplante Altersrentenkasse der sächsischen Handwerker den Verbandsinnungen unterbreitet. Danach errichtet der Sächsische Innungsverband einen Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, der den Namen „Altersrentenkasse für sächsische Handwerker“ führen soll. Zweck des Vereins ist, seinen Mitgliedern vom Ende des 65. Lebensjahres ab nach Jahrgangsgemäßer Entrichtung von Beiträgen und Zurücklegung der festgelegten Wartezeit eine Altersrente auf Lebenszeit zu gewähren. Die Wartezeit beträgt 25 Beitragsjahre zu 52 bez. 53 Beitragswochen. Eine Haftung der Rassenmitglieder gegenüber den Gläubigern der Kasse findet nicht statt. Der Sächs. Innungsverband gewährt der Altersrentenkasse einen Gründungsfonds von 1000 Mark und einen jährlich vom Verbandstage festzusetzenden Beitrag zu den Verwaltungskosten. Bei etwaiger Auflösung der Altersrentenkasse fallen die verbleibenden Vermögensbestände dem Sächsischen Innungsverbande zu. Die sächsischen Verbandsinnungen sind vom Gesamtverband des Innungsverbandes nunmehr aufgefordert worden, das im Entwurf vorliegende Statut zu prüfen und ihre Mitglieder aufzufordern, eine vorläufige Erklärung zur Teilnahme an der Altersversicherung abzugeben.

Mit Genehmigung des Königs hat das Finanzministerium beschlossen, daß die Vermessungsinspektoren in Zukunft den Amtsnamen „Vermessungsamtmann“ zu führen haben.

Der in sächsischen Gastwirtskreisen sehr bekannte frühere Sekretär des Vereins Leipziger Gastwirte, Bernhard Major, ward wegen Unterschlagung von etwa 4600 Mark zu einem Jahre Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust verurteilt. 1200 Mark sind zurückerstattet worden.

Sämtliche stimmberechtigten Bürger hiesiger Stadt werden hierdurch aufgefordert, an diesem Tage zu der angegebenen Zeit persönlich in dem oben bezeichneten Wahllokale zu erscheinen und die Stimmzettel abzugeben, auf welchen aus der jedem Stimmberechtigten zugehenden Wahlliste

4 angelegene und 3 unangelegene Bürger

zu benennen sind.

Dippoldiswalde, am 23. November 1909.

Der Stadtrat.

Aufgehoben

Ist der auf Dienstag, den 30. November d. J., vormittags 10 Uhr, im Gasthose zu Hörsdorf angelegte Versteigerungstermin.

Dippoldiswalde, den 27. November 1909.

Q. 697/09.
Q. 840/09.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Donnerstag, den 2. Dezember d. J., mittags 12 Uhr,

sollen in Reinhardtsgrimma nachstehende Gegenstände, als:

1 Waschtisch, 3 Rohrstühle, 1 Pfeilerspiegel, 1 Wareschränken, 1 kleiner Tisch und 1 Kleiderständer öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.

Sammelort der Bieter: Feistners Gasthof daselbst.

Dippoldiswalde, am 29. November 1909.

Q. 817/09.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

— Pech in des Wortes vollster Bedeutung hat ein Dienstmädchen in Zittau namens Pech, das den Hauptgewinn der Kreuzbruder-Lotterie — eine Wohnstubeinrichtung — gewonnen, den Gewinn aber aus irgend einem Grunde nicht rechtzeitig abholte, sich auch erst einen Tag nach Verlauf der Abholungszeit meldete. So fatal dieser Fall für die Gewinnerin ist, so unangenehm ist er auch für den Verein, der der Konsequenz wegen auf sein Recht, nach dem Gewinne, die während der auf den Rosen aufgedruckten Abholungszeit nicht abgeholt werden, zugunsten des Vereins entfallen, nicht verzichten kann. Um sich nicht einer unliebsamen Kritik auszusetzen, wird der Verein einen Ausgleich herbeizuführen suchen und zwar will man das Los als verfallen erklären, den Gewinn aber dem Mädchen als Geschenk überweisen.

In der alten Petrikirche zu Baugern, eine der ältesten Kirchen Sachsens, die bereits im Jahre 1215 erbaut worden ist, wurde in der letzten Zeit der Orgelchor der evangelischen Abteilung neu eingebaut. Die Kirche ist bekanntlich eine Simultankirche. Der Entwurf des Orgelchores mit den anschließenden Emporen, der sich in reicher architektonischer Durchführung an den alten Fürstenthronstuhl und die Loge der Landstände anschließt, rührt von Professor Fritz Schuhmacher-Dresden her, während Professor Karl Groß von der königlichen Kunstgewerbeschule zu Dresden die Modelle für die ornamentalen und figürlichen Schnitzereien, insbesondere für die wendelnde Treppe mit der Säule für St. Petrus, geliefert hat. Die Hauptarbeiten in Eichenholz wurden von den Hofischlern und Hofbildhauern Ubluft und Harmann in Dresden geschnitten, das Orgelwerk stammt vom Orgelbauer Gule und der Prospekt hierzu vom Tischlermeister Walthert in Baugern. Jedenfalls ist es erfreulich, daß die prächtige alte Kirche einen so hervorragenden Schmuck erhalten hat, der sich in harmonischer Weise an die übrige Gestaltung des Bauwerkes anschließt.

Schmiedeberg. Auf vielseitiges Verlangen gastiert hier Donnerstag, den 2. Dezember die Dresdner Operettengesellschaft „Bunte Bühne“, bestehend aus 3 Damen und 6 Herren. Durch ihre vorzüglichen Leistungen vom letzten Auftreten her noch bekannt, dürfte auch diesmal ein reger Besuch zu erwarten sein.

Freiberg. In der letzten Generalversammlung der hiesigen Ortskrankenkasse wurde mit 105 gegen 77 Stimmen ein Antrag auf Einführung der Familienunterstützung abgelehnt. Gegen diesen Antrag wurde namentlich aus den Kreisen der Arbeitgeber energisch opponiert, weil seine Annahme eine jährliche Mehrausgabe von 52000 Mark verursacht und eine Erhöhung der Beiträge um mindestens 33 1/2 Prozent erfordert haben würde. Auch ein Antrag: Verleihung der Pensionsberechtigung an die Rassenangestellten wurde abgelehnt.

Ein Wahlprotest ist unter andern auch gegen die Wahl des sozialdemokratischen Abgeordneten Schmidt im 14. ländlichen Wahlkreise (Freiberg-Band) erhoben worden, und zwar, weil es sich hierbei um eine generell falsche Auffassung der Wählerlisten handeln soll. Der be-